

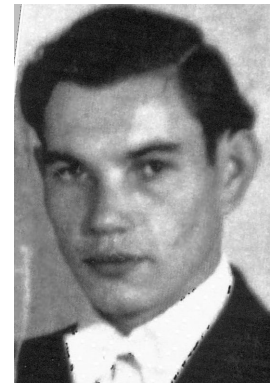
Fritz Simoncic (1929 – 1989)

geboren: 02.05.1929 in Altenburg/Thüringen [1.2]

verhaftet: 15.11.1945 in [Borna](#) [2]

entlassen: 1952 [2]

verstorben: 10.01.1989 [2]



Gespräch mit der Schwester Hildegard Eicbler am 27.3.1995, zitiert aus [2]

„Fritz Simoncic war Lehrling in der Gödel'schen Gerberei, als er im Alter von 16 Jahren zur Kampfausbildung in das Wehrtüchtigungslager Buchheim (bei Bad Lausick) kam. Zum Kriegsende wurde er von den amerikanischen Streitkräften mit vielen anderen auf Lastwagen verladen und nach Bad Kreuznach in das große Sammellager transportiert; dort entließ man ihn im Laufe des Sommers.

Fritz Simoncic wurde aber ein zweites Mal - diesmal durch die sowjetische Besatzungsmacht - festgenommen. Auch [Jost Julius](#), [Manfred Sporn](#)¹ und [Wolfgang Schuster](#) wurden in diesen Tagen arrestiert. Die Familien der verhafteten Jungen traten miteinander in Verbindung und versuchten, zu intervenieren oder zumindest den Aufenthaltsort zu erfahren. Nach einiger Zeit fanden sie heraus, dass man die Jugendlichen nach Mühlberg gebracht hatte.

Nach Jahren konnte Fritz Simoncic ein Lebenszeichen an seine Familie geben. Er schrieb aus Sibirien. Im März 1947² war im Lager Mühlberg der sogenannte „[Pelzmützentransport](#)“ zusammengestellt worden. Meist junge, noch arbeitsfähige Gefangene wurden in sowjetische Bergwerke gebracht. Fritz Simoncic musste fünf Jahre lang unter schwersten Bedingungen unter Tage arbeiten. In dieser Zeit bekam er von dort lebenden deutschen Familien Hilfe. Wenn es ihm gelang, unbemerkt das Lager zu verlassen, steckten sie ihm Lebensmittel zu.

1952 war Fritz Simoncic wieder in Borna. Er arbeitete später im Bornaer Braunkohlenwerk. Schon mit 60 Jahren verstarb er an Herzthrombose.“ [2]

Aus den Unterlagen der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. [1] ist noch bekannt, dass Fritz Simoncic am 04.12.1945 von Borna ins NKWD-Lager Mühlberg kam. Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftgrund“ vermerkt: „Werwolf“. *Hinweis:* Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. So ist eine „Werwolf“-Tätigkeit für Borna und die nähere Umgebung nicht belegt,

1 **Manfred Sporn** (1929 – † 13.06.1947), Schüler aus Borna, kam am 04.12.1945 von Borna ins NKWD-Lager Mühlberg, Auf der sowjetischen Transportliste war als „Haftvorwurf“ vermerkt: „Mitglied der Organisation Werwolf“. [1] *Hinweis:* Dieser Vorwurf wurde in der Regel ohne genauere Prüfung erhoben, kann also ebenso zutreffen wie nicht zutreffen. So ist eine „Werwolf“-Tätigkeit für Borna und die nähere Umgebung nicht belegt, dieser Vorwurf ist also mit Sicherheit erfunden. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.

2 Mit dem Pelzmützentransport wurden die Gefangenen am 08.02.1947 zur Zwangsarbeit nach Sibirien deportiert.

dieser Vorwurf ist also mit Sicherheit erfunden. Neben dem „Haftvorwurf“ gab es für die Inhaftierten bis zum Schluss weder einen Prozess noch ein Urteil oder eine weitere Prüfung ihrer individuellen NS-Belastung.

Wir danken dem Geschichtsverein Borna e.V. sowie dem Museum der Stadt Borna für die freundliche Genehmigung zur Veröffentlichung des Textes.

Stand: 18.03.2015

Quellen:

1. Schriftliche Mitteilung der Initiativgruppe Lager Mühlberg e.V. vom 23.02.2015.
2. Verschollen in der Heimat - Bornaer Bürger in den Lagern des NKWD. Einführung in das Thema und Dokumentation einzelner Schicksale. Annett Grzelak, Hannelore Naß. Museum der Stadt Borna. 1999. S. 57.
3. Dokumente und Mitteilung des Museums der Stadt Borna vom 17.03.2015.

© Heike Leonhardt und Uwe Steinhoff
Internetdokumentation der Opfer des Lagers Mühlberg 1939 – 1948
Mehr Details: <http://www.lager-muehlberg.de>
Nichtkommerzielle Nutzung unter Angabe der Quelle gestattet.